

II. (CCXXXII.) Substitution der Spitze des Processus styloides des Metacarpale III durch ein articulirendes Ossiculum carpi supernumerarium.

(Hierzu Taf. V. Fig. 3.)

Ich habe von 1870—1879 in 9 Aufsätzen über 19 Fälle des Vorkommens des Processus styloides des Metacarpale III als articulirendes Ossiculum supernumerarium carpi berichtet¹⁾.

Seit jener Zeit ist mir wieder eine Reihe von Fällen zur Beobachtung gekommen, worüber ich gelegentlich berichten werde.

In allen diesen Fällen war aber der ganze Processus styloides des Metacarpale III ein in der unteren Reihe der Carpal-knochen articulirendes Ossiculum geworden.

Vor einigen Jahren wurde gelegentlich an einer rechtsseitigen Hand, an welcher der Bänderapparat dargestellt worden war, nur die Spitze des genannten Processus styloides als besonderes Ossiculum angetroffen. Dieses Ossiculum wurde zur Schonung des Präparates nicht näher untersucht, die Hand aber getrocknet und im Museum deponirt (Fig. a).

Bei geflissentlich vorgenommenen Untersuchungen an Carpi frischer Hände wurde ein derartiges Ossiculum carpi supernumerarium nach Durchmusterung mehrerer Tausende von Carpi erst einmal und zwar an der linksseitigen Hand eines männlichen Subjectes am 17. April 1885 vorgefunden.

Um auch von der Existenz dieses seltenen Ossiculum supernumerarium carpi Kenntniss zu geben, theile ich über das an dem vor mir liegenden Präparate Gesehene Nachstehendes mit:

Lage. Im Rücken des Carpus über dem Processus styloides des Metacarpale III, zwischen das Multangulum minus und Capitatum, in den Carpus in sagittaler Richtung keilförmig eingetrieben und mit seiner Basis daselbst sichtbar.

Gestalt. Eines ovalen Körperchens, welches wie ein dreiseitiger Keil von unten und namentlich von den Seiten comprimirt ist, der seine Spitze oder Schneide volarwärts und seine Basis rückwärts kehrt. Die am Rücken sichtbare Basis s. Superficies dorsalis ist dreiseitig abgerundet oder oval

¹⁾ Beobachtungen a. d. menschl. u. vergleich. Anatomie. Heft II. Berlin 1879. 4°. S. 37 mit dem IX. Aufsätze, in welchem die übrigen Aufsätze citirt sind.

convex, rauh nach rückwärts und aufwärts gerichtet. Die übrigen Flächen und die Schneide sind mit hyalinem Knorpel überkleidet, somit sind erstere Gelenkflächen. Die S. digitalis ist plan, fällt volarwärts ab und articulirt am Processus styloides des Metacarpale III. Die S. radialis ist schwach convex. Sie articulirt an einer kleinen, abgerundet dreiseitigen, anomalen Gelenkfläche am dorsalen Ulnarwinkel des Multangulum minus. Die grösste ovale S. ulnaris ist schwach sattelförmig und articulirt in einer Grube am dorsalen Ende der Gelenkfläche der Pars radialis der S. digitalis des Capitatum über dem dorsalen Ulnarwinkel der Gelenkfläche der Pars ulnaris der S. digitalis des Capitatum zur Articulation mit dem Processus styloides des Metacarpale III. Alle 3 Ränder und die Spitze sind überknorpelt und an denselben gehen die Gelenkflächen in einander über.

Verbindung. Das untere Gelenk hat eine, nur nach vorn in die Articulatio carpo-metacarpalis communis offene Gelenkskapsel. Faserungen, welche von den Rändern der S. dorsalis zur Rückenseite des Multangulum minus, des Capitatum und des Processus styloides des Metacarpale III sich begeben, stellen die ligamentöse Verbindung des Ossiculum dar.

Grösse. Das Ossiculum misst in sagittaler Richtung 6 mm, in vertikaler Richtung bis 5 mm und in transversaler bis 4 mm.

Bedeutung: Einer Spitzenepiphyse des Processus styloides des Metacarpale III, welche in Folge des Auftretens eines Gelebens in der Synchondrose zu einem articulirenden Ossiculum carpi supernumerarium geworden ist.

Erklärung der Abbildung.

Taf. V. Fig. 3.

Skelet des rechtsseitigen Carpus eines männlichen Subjectes. a Ossiculum apicis processus styloidis ossis metacarpalis III.

III. (CCXXXIII.) Ein Musculus stylo-pharyngeus biceps durch Auftreten eines vom Processus mastoides entsprungenen Caput accessorium.

Neu.

Zur Beobachtung gekommen in 2 Fällen und zwar am 1. April 1885 an der linken Seite eines Cadavers und am 16. April 1885 an der rechten Seite eines anderen Cadavers, dessen Kopf und Hals arteriell injicirt worden war. Beide Cadaver gehörten männlichen Subjecten an.

An den vor mir liegenden Präparaten, die zur Deponirung in meiner Sammlung bestimmt sind, ist zu sehen: